

Grünes Licht für PV-Anlage

Ortsgemeinderat ist mit Plänen eines Investors einverstanden

VON SABRINA SCHREINER

ESSWEILER. Ganz und gar nicht leicht gemacht hatte sich der Eßweilerer Gemeinderat die Entscheidung für den möglichen Bau einer Photovoltaik-Freiflächenanlage. Es wurde lange diskutiert.

Sofern alles wie vom Investor beabsichtigt klappt, Umweltgutachten und Co. keine Hinderungsgründe darstellen, könnte im Bereich „Auf der Acht“ eine zehn Hektar große PV-Anlage mit zehn Megawatt Leistung errichtet werden, berichtet der Erste Beigeordnete Dieter Flachslund. Eine erste Kontaktaufnahme durch den Investor habe es schon vor rund vier Jahren gegeben. Damals sei das Vorhaben nicht so sinnvoll erschienen und pausiert worden.

Mit der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes durch die Verbandsgemeinde Lauterecken-Wolf-



Photovoltaik-Module sollen bald in der Nähe von Eßweiler stehen. Die Ortsgemeinde kann die Einnahmen gebrauchen.

SYMBOLFOTO: IMAGO/PETER WIDMANN

stein sei der Investor erneut auf die Gemeinde Eßweiler zugekommen und die Beratungen starteten. Insgesamt habe es zwei Investoren an unterschiedlichen Standorten gegeben, doch beim zweiten Standort hätten die Grundstückseigentümer direkt ihr Veto eingelegt.

Die nun anvisierte Fläche sei größtenteils privat. „Acht Hektar sind Privatfläche, ein Hektar liegt auf Jettenbacher Gemarkung und einer ist in Gemeindebesitz“, erklärt der Erste Beigeordnete. Die Anlage sei teilweise am Hang und durch Bäume etwas verdeckt, dennoch sichtbar, aber „der

Strom muss irgendwo herkommen und wir haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht“.

Zudem soll das Vorhaben – sofern umsetzbar – jährlich rund 30.000 Euro in die klapprige Gemeindekasse spülen. Das würde finanzielle Spielräume für die Gemeinde eröffnen, ohne die Grundsteuer direkt anheben zu müssen. Der Vertrag laufe über 25 Jahre und der Investor zahle von Planung bis Bau alles. Der Investor zahle auch den Gutachter, der die Rückbaukosten beziffern wird. Für diesen Betrag muss der Erbauer eine Bankbürgschaft hinterlegen. Falls bis dahin technische Innovationen bessere Alternativen zur Stromerzeugung bieten, sei der Rückbau in jedem Fall finanziert und die Ackerfläche schnell wieder im ursprünglichen Zustand. Jettenbach habe jüngst seine Zustimmung für den einen Hektar erteilt, der Investor habe nun Planungssicherheit und werde die benötigten Gutachten beauftragen. „Idealerweise erfolgt der Bau 2027“, berichtet Flachslund.

Die Hürden bei PV-Anlagen seien niedriger als bei Windkraftanlagen, erklärt er. Die Stadtwerke Kaiserslautern wollen einen Windpark mit vier Anlagen auf Eßweilerer sowie einem Windrad auf Jettenbacher Gemarkung errichten. Die Umweltgutachten sollen im Frühjahr starten. Planerisch, optisch, aber auch finanziell sei der Wind „eine andere Nummer“.

IMPRESSUM

DIE RHEINPFALZ Kusel

Werbevermarktung:

Regionalleitung Annette Hübschen

Redaktionsteam: Benjamin Ginkel (bgi, verantwortlich), Christian Hamm (cha), Philipp Jung (phj), Michelle Pfeifer (pfe), Jan Ullrich (ju)

Produktionsdesk Westpfalz:

Lutz Schwab (verantw.)